

**Katholische Pfarrgemeinde
Sankt Bonifatius**
im Pfarreienverbund Gießen
www.bonifatius-giessen.de

Gemeindebrief

Ostern 2019



© Gabriele H. Tröger, Pohlheim

Auf die Mitte schauen – Ostern feiern

Liebe Leserin, lieber Leser!

Einen Ölbaum vor den Toren Jerusalems zeigt uns das Titelbild des diesjährigen Oster-Gemeindebriefs. Er wird zum Sinnbild des Weges, den wir in diesen Tagen und in der nächsten Zeit gehen werden. Die Wurzeln und der Stamm gehen bestimmt bis in die Zeit Jesu zurück. Und der Standort vor der Kapelle DOMINUS FLEVIT, die an der Stelle stehen soll, an der Jesus über Jerusalem geweint hat, weist uns auf den Weg Jesu hin, den wir auch in diesem Jahr in der Karwoche betend und auf unsere Gegenwart hin betrachtend nachgehen. Und ganz aktuell blüht vor dem Baum etwas – wie hingestreut hier und da.

Unser Gemeindebrief nimmt die vier Punkte, die uns Bischof Peter Kohlgraf in seinem jüngsten Hirtenbrief zur Osterlichen Bußzeit ans Herz legt, damit wir auf dem Weg, eine Kirche des Teilens zu werden, voranschreiten können. Ziel des Teilens ist immer die Stärkung der Gemeinschaft. Im Kleinen wie im Großen. „Wie gelingt es uns, die Botschaft des Evangeliums mit den vielen Menschen ins Gespräch zu bringen, besonders auch mit denen, die nicht zu unseren ‚Kernkreisen‘ gehören?“ fragt der Bischof am Anfang des pastoralen Weges.

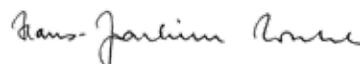
Wir feiern an Ostern den Gott,

der sich teilt: in der Schöpfung und in den großen Ereignissen der Geschichte Israels von Abraham bis Mose, in seinem Wort, das die Propheten verkündigt haben. Gott teilt sich schließlich mit in Jesus Christus, der sein Leben mit den Menschen bis zum Letzten teilt, damit wir vorwärts kommen auf dem Weg zum Leben in Fülle. Wenn wir miteinander teilen, sehen wir von uns selbst ab, und werden doch beschenkt. Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben ihre Gedanken hier niedergeschrieben, um sie mit Ihnen zu teilen.

Wir orientieren uns an der Gemeinde der ersten Christen in Jerusalem, die alles gemeinsam hatten.

Wir schauen auf das, was im Laufe der Zeit in der Kirche gewachsen ist, und wir freuen uns an allem, was jetzt an Neuem zu blühen beginnt. Wir freuen uns über Ihr Interesse am Leben dieser Gemeinde in Gießen und laden Sie ein, mit uns auf dem Weg zum Leben in Fülle zu bleiben. Die Feier des Osterfestes stärke uns in der Gewissheit, dass Christus, der Auferstandene, uns auch heute seinen Geist und sein Leben schenkt.

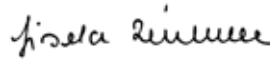
Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören wünschen wir ein gesegnetes und frohes Osterfest!

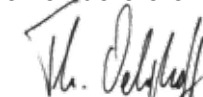

Hans-Joachim Wahl
Pfarrer


Michael Gilles
Regionalkantor


Uta Kuttner
Gemeindereferentin des PV


Deepa Kalayankary
Gemeindereferentin des PV


Gisela Zimmermann
Vorsitzende des PGR


Thomas Oelighoff
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Inhalt:

Grußwort	Seite 2	Kirchenmusik	Seite 16
Inhalt	Seite 3	Zeltlager	Seite 18
Der Pastorale Weg	Seite 4	Fronleichnam	Seite 19
Kolpingsfamilie	Seite 9	Interview Gem.referent	Seite 20
Termine	Seite 11	Gemeindefahrt 2019	Seite 22
Gottesdienstordnung	Seite 12	Familienleben	Seite 23
Perle der Empore	Seite 14	Impressum	Seite 24



Zum Titelbild: Der pastorale Weg

Kurze Wege, lange Wege, Wege durch wunderschöne Landschaften, Wege durch karges Gelände, Wege, die wir gerne und voller Stolz gehen und Wege, die uns unendlich schwerfallen. Manche Wege gehen wir bangen Herzens, z.B. weil eine Prüfung ansteht, andere Wege fliegen wir förmlich entlang, z.B. in die Arme eines geliebten Menschen.

So viele Wege sind wir in unserem Leben schon gegangen. Einige entpuppten sich vielleicht als Sackgasse, andere brachten uns nicht weiter, sondern führten uns im Kreis herum. Auf manchen Wegen lag sicher auch viel Geröll, das erst einmal weggeräumt werden musste.

Auch Jesus ist viele Wege gegangen, um den Menschen den christlichen Glauben näher zu bringen, sogar den letzten und schwersten, bei dem er sein Leben hingab, um die Menschen zu erlösen. Unser Titelbild zeigt den

Garten Gethsemane in der Nähe von Jerusalem, wo Jesus die letzten Stunden vor seiner Verhaftung verbrachte.

Die Olivenbäume sollen 1000 Jahre, 2000 Jahre oder sogar älter sein und die Wurzeln stammen von Bäumen aus der Zeit, in der Jesus auf diesen Wegen gegangen ist.

Alte Wege. Aber manchmal ist es erforderlich, ganz neue Wege einzuschlagen. Das schlägt nun auch der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf vor, und zwar den Pastoralen Weg. „Eine Kirche des Teilens werden“. Hierzu starten Mitte März außerordentliche Dekanatsversammlungen im Bistum Mainz. Einige Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben sich zu diesem Prozess im Bistum Gedanken gemacht und ihn als Thema dieses Gemeindebriefes gewählt.

Für das Redaktionsteam:
Gabriele H. Tröger



Verantwortung teilen

Als getaufte und gefirmte Christen und Christinnen sind wir befähigt und beauftragt, uns an der Gestaltung unserer Kirche zu beteiligen, Verantwortung zu übernehmen. Wir brauchen Menschen vor Ort, die ihre Begabungen und Charismen einbringen.

Wer wo und wie diesem nachkommen will und kann, ist in seine Verantwortung zu stellen.

Nicht jeder muss alles machen. Vielmehr ist zu schauen, wer kann was oder hat etwas, was er zur Verfügung stellt.

Dabei soll der Blick darauf gerichtet sein, nicht mehr Arbeit von Einzelnen zu erwarten, sondern über andere neue Formen nachzudenken, auszuprobieren, kreativ zu sein, gemeinsam zu gestalten.

Verantwortung teilen setzt auf den Dialog in Augenhöhe, partizipativ.

Auch mit der Haltung, dass Ämter letztlich nicht alleine die Richtung und Entscheidungen vorgeben können. Wir alle sind gefragt.

Dies erscheint oftmals, angesichts der großen weltweiten Kirche mit ihren hierarchischen und patriarchischen Strukturen,

unerreichbar.

Und doch sind wir gefordert, da, wo wir leben und uns als Christen bekennen, in die Verantwortung einzusteigen, uns Gehör zu verschaffen.

Nach innen und außen.

Nur in einem partnerschaftlichen Miteinander hat dies eine Chance und bietet Glaubwürdigkeit.

Verantwortung zu teilen wird kritische Bestandsaufnahme vorzunehmen haben. Es sind Fragen zu stellen, was funktioniert, was nicht, was braucht es für die Zukunft und vor allem für die Menschen in all ihren Lebenssituationen- und -entwürfen.

Mut zu haben, dürre Äste abzuschneiden.

Es muss eine Kultur der Reflexion entwickelt werden, die auf das Machbare, Benötigte und die Ressourcen schaut.

Nun kann man sagen, so neu ist das Statement nicht, war doch schon immer unser Anliegen, wollte keiner hören.

Ja und nein, ist meine Antwort. Wir sind an vielen Stellen schon viele Schritte in gemeinsamer Verantwortung gegangen. Der

Weg ist bei Weitem nicht zu Ende. Die Situation unserer Kirche vor Ort wird sich in der Zukunft noch deutlicher ändern, da muss man kein Prophet sein.

Darauf muss der Blick von uns gerichtet sein.

Der Prozess „Eine Kirche des Teilens werden. Der Pastorale Weg des Bistums Mainz“, den unser

Bischof eingeleitet hat, setzt auf die gemeinsame Verantwortung. Entscheidend bei all den Gedanken, bewusst Verantwortung zu teilen, ist, dabei die Frei- und Gestaltungsräume zu erkennen und sie anzunehmen.

Menschen zu inspirieren, Eigeninitiative zu wecken und gemeinsam neue Wege zu beschreiten.

Gisela Zimmermann



Ressourcen teilen

Text aus dem PGR-Gottesdienst zum Bistumsprozeß

„Wir wollen eine Kirche des Teilens werden“, sagt der Bischof. Es geht darum, teilen zu lernen - auch die vorhandenen Ressour-

cen. Klingt gut, klingt einfach. Klingt vielleicht zu einfach?

Was ist eine Ressource? Eine

Ressource ist ein Mittel um Ziele zu verfolgen, Anforderungen zu bewältigen oder einen Vorgang zielgerecht ablaufen zu lassen. Eine Ressource kann so z.B. ein Betriebsmittel oder Geld oder ein Rohstoff sein. Genauso können auch Personen oder Zeit als Ressource verstanden werden. Auch eine geistige Haltung ist eine in diesem Zusammenhang wichtige Ressource.

„Wir wollen eine Kirche des Teilens werden“, sagt der Bischof. Eine Hauptrolle in seiner Vision spielt die Frage: Bekommen die Menschen, was sie brauchen – und brauchen sie das, was sie von uns bekommen? Dabei sieht er besondere Optionen für die Armen, für die Jugend und die Familien in der ganzen Vielfalt heutiger Formen, aber auch für die Alten.

Für die Kirche gilt auch, was uns unsere Erde lehrt: Ressourcen sind begrenzt. Die Anzahl der Hauptamtlichen in den Gemeinden ist aus vielschichtigen Gründen in den letzten Jahrzehnten rückläufig. Das Selbstverständnis Hauptamtlicher, „Ich bin für alles zuständig und verantwortlich“, gilt es aufzubrechen. Jeder von uns ist verantwortlich, jeder von uns ist zuständig, wenn es um Kirche geht, wenn es um Ge-

stalten geht, wenn es um Glauben geht.

Jesus hat unglaubliche Wunder vollbracht, durch die er auch die Bedürfnisse seiner Mitmenschen gestillt hat. Eines der bekanntesten Wunder ist wohl die Speisung der 5000 mit nur fünf Broten und zwei Fischen. Hier wird unmittelbar durch Jesus betont: Ihr selbst verfügt über genügend Ressourcen, fünftausend Leute satt werden zu lassen! Auf den Vorschlag, die Leute wegzuschicken, damit sie Essen besorgen können, antwortet Jesus den Jüngern: „Gebt ihr ihnen zu essen.“ Wenn Menschen von dem, was sie haben – von ihren Ressourcen - auch anderen etwas zur Verfügung stellen, kommt das Reich Gottes nahe. Jesus geht davon aus, dass genug für alle ist. Er bildet kleine Gruppen. Alle teilen, das Wunder der Brotvermehrung geschieht, und am Ende bleibt sogar ein Überfluss. Wir machen dabei die eigenartige Erfahrung, dass aus dieser vordergründigen „Mangelverwaltung“ etwas Produktives, Nachhaltiges, am Ende Wunderbares entsteht. Und in dieser scheinbar paradoxen Erfahrung schimmert etwas vom Reich Gottes durch.

für den Pfarrgemeinderat
Thorsten Runde





Liebe Gläubige,

kann ich Sie eigentlich so ansprechen? Glaube ist Privatsache, so doch die Meinung einiger Zeitgenossen.

Nun sagt uns unser Bischof, wir sollen, ich soll meinen Glauben teilen. Wie geht das denn?

Durch die Taufe sind wir hineingenommen in die Gemeinschaft der Glaubenden und somit schon Glied einer Gemeinschaft, die an etwas Bestimmtes glaubt, nämlich an den dreifaltigen Gott wie wir im Glaubensbekenntnis in der Kirche beten.

Paulus sagt in Kurzform im Korintherbrief, was unser Glaube ist:

- „1Kor.15,3ff. Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben was auch ich empfangen habe;
- Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift;
- und dass er begraben worden ist;
- und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;
- und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen.

Wenn Christus nicht auferstan-

den ist, ist unser Glaube hinfällig. Im Alltag wird sich unser Glaube zeigen, indem wir immer wieder die Gemeinschaft suchen, um miteinander das Wort Gottes zu hören, um Jesus immer mehr kennen zu lernen, uns auszutauschen und unser Leben danach zu gestalten. Im persönlichen und gemeinschaftlichen Gebet, in der Feier der Eucharistie werden wir immer mehr hineingenommen in das Geheimnis Gottes und befähigt, davon durch unser Leben Zeugnis zu geben. Im täglichen Umgang miteinander in den Familien, in meiner Umgebung, durch meinen Einsatz in der Gesellschaft können Andere Wertschätzung, Liebe und Zuneigung erfahren. Mein, unser Leben hat Sinn und ein Ziel, wofür ich, wir leben, ewiges Leben bei Gott!

Gehen wir miteinander als Gläubende unseren Weg, indem wir uns immer wieder zum Gebet treffen, uns stärken und erkennen, was in der heutigen Zeit unser Auftrag in der Kirche ist. Bleiben wir offen für das Wirken des Hl. Geistes und im Gebet verbunden.

Sr. Theresa

KOLPING auf dem Weg in die Zukunft



Zukunftsforum Kolping:
In Fulda mitwirken an den Richtungsentscheidungen!

Die Bundesversammlung hat 2016 den Startschuss für den Zukunftsprozess gegeben. Unsere Gesellschaft verändert sich rasch: Wir werden älter und weniger.

Welche Konsequenzen sollen daraus für das Kolpingwerk gezogen werden? Alle Mitglieder, besonders die Mandatsträger und Engagierten im Verband sind aufgerufen sich an der Diskussion zu beteiligen.

Die nächsten Schritte gehen weiter im Zukunftsprozess. Nach den Regionalforen im April 2018 richtet sich die Aufmerksamkeit auf das bundesweite Zukunftsforum am 30. März 2019 in Fulda.

Dort werden zentrale Themenfelder unserer Verbandsarbeit zur Diskussion stehen. Es soll eine weitere Meinungsbildung herbeigeführt werden, auf deren Grundlage die Bundesversammlung im Jahr 2020 erste Richtungsentscheidungen fassen kann.

Zum Thema „Zukunft – die große digitale Transformation“. Daran schließt sich die Frage an: Wohin soll es nun mit Kolping gehen? Die zentralen Themenfelder für unsere Zukunft stehen zur Diskussion.

Das Bundesweite Zukunftsforum wird wie Regionalforen geprägt sein von einer Balance zwischen,

- Sich zuhören,
- sich austauschen,
- sich informieren,
- sich inspirieren.

Das Zukunftsforum richtet sich an alle bei Kolping Engagierten oder mit Kolping Verbunden. Für alle interessierte Kolpingmitglieder, Ehrenamtliche und Hauptberufe, jeder ist willkommen! Besonders junge Menschen in unserem Verband sind herzlich eingeladen, die Zukunftsfähigkeit des Verbandes mitzugestalten.

Die Teilnahme setzt nicht voraus,



dass man an einem der 20 Regionalforen 2018 teilgenommen hat und sie ist kostenlos. Es gibt zusätzlich noch Angebote, ein Programm und Begegnungen sowie

am Sonntag einen Gottesdienst mit dem Bundespräsidenten Josef Holzkotte.

Kolpingsfamilie Gießen
Elisabeth Rühl

Tauftermine

Sonntag, 12.05.2019, 15:30 Uhr
Samstag, 08.06.2019, 14:00 Uhr

Sonntag, 11.08.2019, 15:30 Uhr
Samstag, 12.10.2018, 14:00 Uhr

An den genannten Tagen feiern wir gemeinsame Taufgottesdienste. Dabei taufen wir in der Regel mehrere Kinder. Die Aufnahme in die Gemeinde wird dabei deutlich erlebbar. Gelegentlich sind Taufen im Kinder- und Familiengottesdienst möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Taufe Ihres Kindes entschließen. Über Voraussetzungen und Konsequenzen werden wir in einem vorausgehenden Taufgespräch bei Ihnen zu Hause sprechen. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung.

Bußgottesdienst

Mittwoch, 17. April 2019, 19:00 Uhr
anschließend kleine Orgelmusik und Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

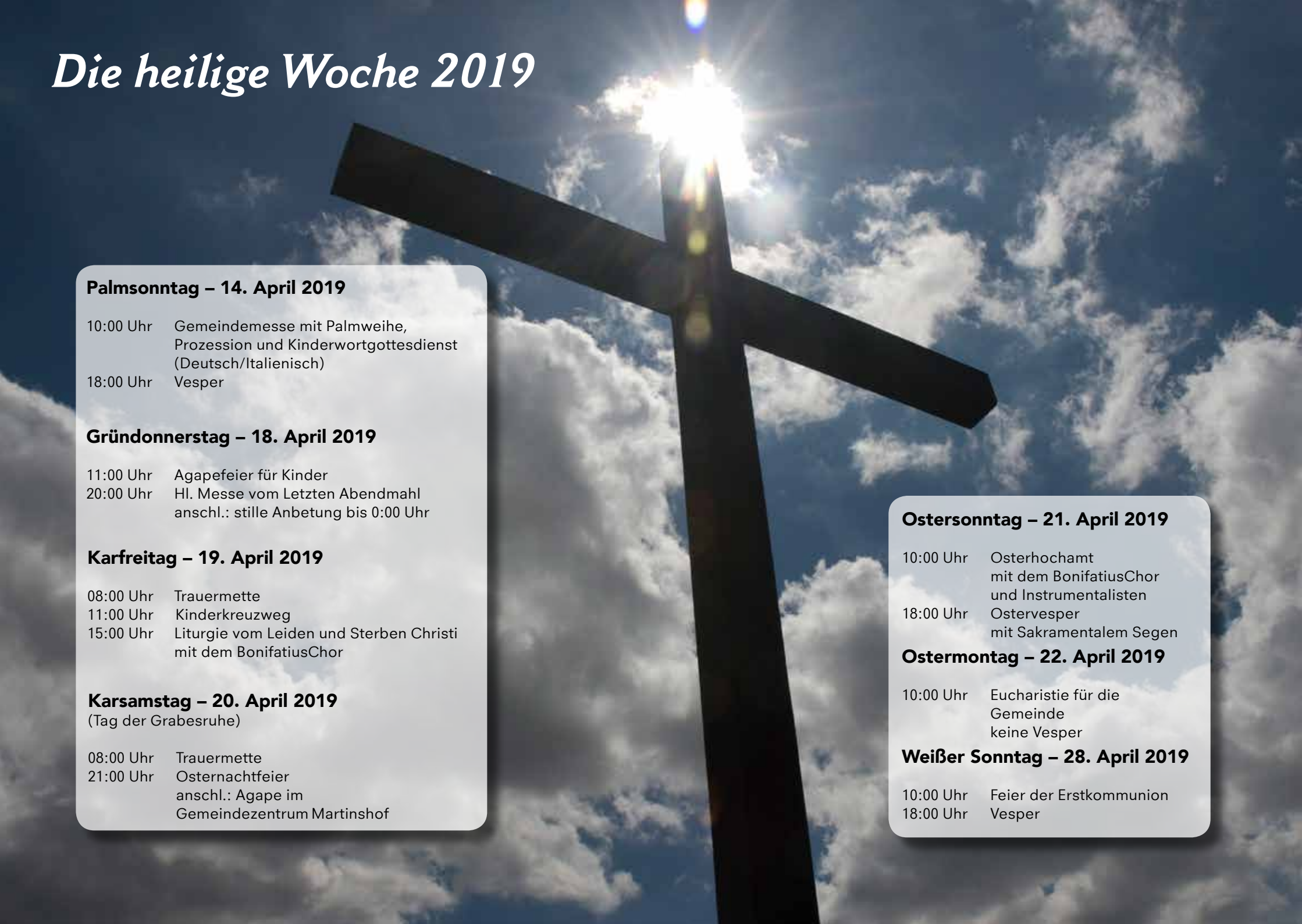
Beichtgelegenheit vor Ostern

Samstags (außer Karsamstag)	17:30 - 18:15 Uhr
Mittwoch	11.4.2019 nach dem Bußgottesdienst
Karfreitag	19.4.2019 09:00 - 10:30 Uhr

Zu den angegebenen Zeiten ist Pfarrer Wahl im Beichtstuhl ansprechbar. Unsere Beichtstühle sind sowohl in klassischer Weise wie auch zum Beichtgespräch nutzbar. Beichtgespräche zu anderer Zeit und an anderem Ort können mit Pfr. Wahl (oder einem anderen Priester Ihres Vertrauens) vereinbart werden.



Die heilige Woche 2019



Palmsonntag – 14. April 2019

- 10:00 Uhr Gemeindemesse mit Palmweihe,
Prozession und Kinderwortgottesdienst
(Deutsch/Italienisch)
- 18:00 Uhr Vesper

Gründonnerstag – 18. April 2019

- 11:00 Uhr Agapefeier für Kinder
- 20:00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
anschl.: stille Anbetung bis 0:00 Uhr

Karfreitag – 19. April 2019

- 08:00 Uhr Trauermette
- 11:00 Uhr Kinderkreuzweg
- 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
mit dem BonifatiusChor

Karsamstag – 20. April 2019

(Tag der Grabesruhe)

- 08:00 Uhr Trauermette
- 21:00 Uhr Osternachtfeier
anschl.: Agape im
Gemeindezentrum Martinshof

Ostersonntag – 21. April 2019

- 10:00 Uhr Osterhochamt
mit dem BonifatiusChor
und Instrumentalisten
- 18:00 Uhr Ostervesper
mit Sakramentalem Segen

Ostermontag – 22. April 2019

- 10:00 Uhr Eucharistie für die
Gemeinde
keine Vesper

Weißer Sonntag – 28. April 2019

- 10:00 Uhr Feier der Erstkommunion
- 18:00 Uhr Vesper

Förderkreis Neue Orgel St. Bonifatius dankt Spendern

Der Förderkreis Neue Orgel kommt seinem Ziel langsam näher, die Finanzierung unserer großen Orgel in St. Bonifatius abzuschließen. So können wir nun mitteilen, dass uns noch ca. 65.000,- € fehlen, um das angestrebte Finanzierungsziel zu erreichen. Erfreulich ist auch die Entwicklung der Besucherzahlen für unsere Orgelkonzerte. Die Mittwochkonzerte sind zu einem festen Bestandteil in der Gießener Kulturlandschaft geworden. Natürlich freuen wir uns, wenn noch mehr zu unseren Konzerten kommen würden, unsere Kirche hat viele Plätze.

In diesem Jahr ist der Förderkreis auch schon durch Spenden der beiden regionalen Bankin-

stitute – Volksbank Mittelhessen und Sparkasse Gießen – in seinem Bemühen, die Anschaffung der Orgel zu finanzieren, unterstützt worden. So hat die Volksbank Mittelhessen im Rahmen des Förderwettbewerbs „Unser Kultur-Event 2019“, womit die Volksbank ehrenamtliches Engagement der regionalen Vereine fördern möchte, 900,- € gespendet. Auch die Sparkasse Gießen spendet aus dem PS-Los-Zweckertrag an gemeinnützige und soziale Einrichtungen. Hier erhält der Förderkreis 600,- €.

Wir möchten uns für die Spenden an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ganz besonders danken wir den treuen Spendern, die uns durch die Übernahme

von Pfeifenpatenschaften, durch den Kauf des Kuchens (einmal im Monat nach dem Sonntagsgottesdienst) und durch den Besuch unserer Konzerte unterstützen.

Unsere Mittwochkonzerte

Die Reihe der Mittwochkonzerte (jeden ersten Mittwoch im Monat) findet nun schon im vierten Jahr statt und so kommen auch 2019 renommierte und internationale Organisten, die auf unserer großen Eule-Orgel spielen. Nachdem der Leverkusener Komponist und Organist Hans-André Stamm die Reihe mit großem Erfolg und 130 Konzertbesuchern eröffnete, wird es in diesem Jahr weitere Highlights

geben. Im Juni kommt der Leipziger Propsteikantor Stephan Rommelspacher, im Juli Martin Scetchell aus Neuseeland und im September Joseph Nolan aus Australien. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende für die Durchführung der Konzertreihe und die Restfinanzierung des Orgelprojekts.

Aktuelle Informationen zum Förderkreis Neue Orgel, zu allen Mittwochkonzerten und dem Spendenstand finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde unter der Rubrik „Kirchenmusik“: www.bonifatius-giessen.de

Für den Förderkreis Neue Orgel
Bruno Bellinger



Perle
der EMPORE

Musik an der Kirche

ST. BONIFATIUS

„Halleluja, Halleluja“ erklingt es in der Osternacht nach langer Fastenzeit wieder zum ersten Mal. Die brausende und donnernde Orgel kündigt die bevorstehende Osterfreude und das dreifach steigernde Halleluja an. Viele Komponisten der letzten Jahrhunderte haben grandiose „Halleluja“-Kompositionen geschaffen, zu den Bekanntesten gehört unbestritten das Halleluja aus dem Oratorium „The Messiah“ von Georg Friedrich Händel. „Der Herr regiert auf immer und ewig“, ein Text, der die Zeiten überdauert. Dieses Stück wird gemeinsam mit weiteren Stücken aus dem Oratorium im Osterhochamt in St. Bonifatius mit dem BonifatiusChor und „Pauken und Trompeten“ erklingen.

Der Karfreitag verzichtet aus Trauer ganz auf den Einsatz von Instrumenten. Heinrich Schütz vertonte den Text der Passion aus dem Johannesevangelium in bedrückender, polyphoner Schlichtheit für vierstimmigen Chor acapella und unbegleitete Solisten.

Die Feier vom letzten Abendmahl

am Gründonnerstag wird in diesem Jahr gestaltet vom St.-Daniels-Chor aus Moskau mit Gesängen aus der orthodoxen Liturgie.

Alle Veranstaltungen der Kirchenmusik an St. Bonifatius finden Sie aktuell auch unter www.bonifatius-giessen.de (Kirchenmusik)

BonifatiusChor

Sie haben Lust mitzusingen? – Dann zögern Sie nicht!

Chorproben immer dienstags 19:30 Uhr, Probenplan auf der Homepage (www.bonifatius-giessen.de – Kirchenmusik, Bonifatiuschor)

Anmeldung per Mail bei Regionalkantor Michael Gilles regionalkantor@bonifatius-giessen.de

Kinderchor „Bonissimo“

Der Kinderchor „Bonissimo“ ist ebenfalls im Gottesdienst zu hören. So wird er am 4. Fastensonntag (24. März 2019) den Sonntagsgottesdienst musikalisch mitgestalten.



Ökumenische Aufführung des Kindermusicals „Babel blamabel“

Auch ist wieder ein Kindermusical geplant. Der Kinderchor bereitet sich gerade auf die ökumenische Aufführung des Kindermusicals „Babel blamabel“ von Andreas Hantke vor.

Die Regie führt Manuela Fey. Monika Hotte und Michael Gilles leiten das Musical musikalisch. Interessierte Kinder können noch gerne ins Projekt einsteigen. Der Eintritt ist frei. - Herzliche Einladung.

Kontakt:

Michael Gilles
Regionalkantor für die Dekanate Gießen und Alsfeld
mail: regionalkantor@bonifatius-giessen.de
Büro: 0641 71070

Die Aufführungen sind am:

- Samstag, 18. Mai 2019 um 16:00 Uhr in der St. Bonifatiuskirche (Liebigstraße)
- Sonntag, 19. Mai 2019 um 11:00 Uhr in der Petruskirche (Wartweg)

Diözesankinderchortag in St. Bonifatius

Der diesjährige bistumsweite Kinderchortag der Diözese Mainz ist am 31. August zu Gast in Gießen. Wir werden singen, spielen und Spaß haben. Clown Ichmael wird unsere Pause mit Tricks und Witz füllen und am Ende des Tages, werden alle gemeinsam mit einem Kammermusikensemble den Gottesdienst unter Leitung von Diözesanjugendseelsorge Pfr. Mathias Berger und Pfr. hans-Joachim Wahl musikalisch mitgestalten.

Weitere Infos und Anmeldeflyer über die Homepage www.bonifatius-giessen.de oder am Schriftenstand.

Teilnehmerbeitrag: 10 €

Fronleichnam

Donnerstag, 20. Juni 2019

Gottesdienst:

09:00 Uhr

- Kirchenplatz
- Prozession nach St. Albertus

Pfarrfest

rund um

St. Bonifatius

Wir bieten:

- Erbsensuppe
- Bratwurst vom Grill
- Pommes Frites
- Salatteller
- Kaffee und Kuchen
- ital. Spezialitäten
- gekühlte Getränke
- Weinstand
- Preisrätsel
- Musik und Gespräch
- und vieles mehr ...



Zeltlager 2019

Vom 1. bis 9. August 2019

Kontakt via Email über:
zeltlager@bonifatius-giessen.de



Auf dem Weg zum Gemeindereferenten

Interview mit Patrick Wach

Patrick Wach ist Praktikant zum Gemeindereferenten im Pfarrei-enverbund Gießen

Frage:
Können Sie sich bitte zunächst persönlich vorstellen?

Patrick Wach:
Mein Name ist Patrick Wach, ich bin mittlerweile 27 Jahre alt, komme gebürtig aus Lich und habe die letzten 3 Jahre in Mainz gelebt zur Ausbildung und zum Studium. Jetzt wohne ich wieder in Lich.

Frage:
Wie hat sich ihr Entschluss entwickelt, die Ausbildung zum Gemeindereferenten zu beginnen?

Patrick Wach:
Zunächst habe ich enge familiäre Bezüge zur Kirche, weil mein Vater Pastoralreferent und meine Mutter Kirchenmusikerin im Bistum Mainz ist. Ich hatte dadurch einen direkten Kontakt zur Kirche. Ich war in der Kirchengemeinde St. Paulus in Lich, in der ich als Messdiener und in der Jugendarbeit tätig gewesen bin. Und so hat sich das mit der Zeit aufgetan, dass ich diese Erfahrungen in mein Leben aufnehmen wollte. Zuvor hatte ich hier in Gießen Sozial- und Politikwissenschaften studiert, was für mich aber kein zukunftsfähiges Arbeitsfeld war.

Frage:
Wie ist die Ausbildung zum Gemeindereferenten organisiert?

Patrick Wach:
Die Ausbildung zum Gemeindereferenten ist zweigeteilt. Der erste Abschnitt ist das Studium, das mit dem Bachelor abschließt. Daran schließt sich eine zweijährige Gemeinde-Assistenzzeit an, die ich im Sommer hier im Pfarrei-enverbund Gießen beginnen werde. Zurzeit befinde ich mich in einem Gemeindepraktikum, das ich im Vorfeld zur Assistenzzeit bis August dieses Jahrs absolviere.

Frage:
Wie kommt man als junger Mensch auf die Idee im Bereich Kirche zu arbeiten?

Patrick Wach:
Im Rahmen meines Studiums hatte ich mehrere Sozialpraktika zu absolvieren. Hier habe ich die Erfahrung gemacht, dass Menschen gerade, wenn sie sich in einer Institution wie z.B. Krankenhaus und anderen Einrichtungen befinden, oft reduziert werden auf eine Nummer und Akten. Daher habe ich ein Betätigungsfeld gesucht, wo der einzelne Mensch im Mittelpunkt steht und man den Menschen in seiner individuellen Vielfalt wahrnehmen kann.

Frage:
Wie sehen sie das Aufgabenfeld des Gemeindereferenten?

Patrick Wach:
Das Aufgabengebiet des Gemeindereferenten ist nicht allein an die Pfarrgemeinde gebunden, sondern geht darüber hinaus, über Krankenhausseelsorge, über Kindergärten, über Schulen und viele weitere Bereiche. Daher bietet diese Tätigkeit ein weit gestrecktes Berufsfeld, in dem man sich in einzelnen Bereichen verwirklichen kann.

Frage:
Sie benennen hier einen interessanten Aspekt dieses Berufes. Aus Sicht der Gemeinde wird der Gemeindereferent eher als „Assistent“ des Pfarrers wahrgenommen.

Patrick Wach:
Da hat sich in den letzten Jahren auch eine Entwicklung vollzogen. So hat der Gemeindereferent, die Gemeindereferentin, klare eigenständige Aufgaben, z. B. die Vorbereitung zur Erstkommunion und Firmung. Hier ist gerade im Pfarrei-enverbund zu bedenken und zu organisieren, wie man alle vier Pfarreien „unter einen Hut“ bekommt.

Frage:
Besteht nicht die Gefahr, dass die weite Streuung eines Pfarrei-

enverbundes dem widerspricht, was sie zuvor bezüglich ihres Berufswunsches gesagt hatten, nämlich dass sie dem einzelnen Menschen in seiner Individualität begegnen möchten?

Patrick Wach:
Ja, Sie haben recht. Zunächst erlebe ich hier im Praktikum, dass es ein weitgefächertes Feld ist und ich muss eine Menge Termine wahrnehmen. Ich sehe mich als Teil eines Teams und erhebe nicht den Anspruch, der „Chef“ für eine bestimmte Aufgabe, z. B. Jugendarbeit, zu sein. In diesem Team kann dann jeder einen Schwerpunkt haben, der nicht alle Aufgaben abdecken muss.

Die Fragen stellten:
Gabriele Tröger und
Bruno Bellinger



Gemeindefahrt 2019

nach Koblenz

Die Pfarrgemeinde St. Bonifatius lädt zu einer Gemeindefahrt am Samstag, den 22. Juni 2019 nach Koblenz ein.

Wir fahren mit dem Bus nach Koblenz. Dort erwartet uns zunächst eine Führung und ein kleines Orgelkonzert in der Herz-Jesu-Kirche. Anschließend gibt es eine Stadtführung.

Die Führung endet an der Liebfrauenkirche, wo wir am Mittagskonzert („Hielscher meets Willscher“, Musik für Trompete

und Orgel) teilnehmen können. Es schließt sich das gemeinsame Mittagessen an.

Danach besteht die Möglichkeit entweder mit der Seilbahn auf die Festung Ehrenbreitstein zu fahren oder eine Panoramafahrt auf dem Rhein zu unternehmen.

Anmeldung über das Pfarrbüro St. Bonifatius (Frau Herrmann), Tel. 0641/5655990, email: info@bonifatius-giessen.de



FAMILIENLEBEN

in der heiligen Woche

Am Palmsonntag, den 14. April um 10 Uhr laden wir alle Kinder zum Kinderwortgottesdienst ein. Wir werden in besonderer und angemessener Weise den Einzug Jesu in Jerusalem mit den Kindern feiern, eine Art Weggottesdienst.



Herzliche Einladung an alle Kinder, am Dienstag, den 16. April um 10 Uhr. Gemeinsam gestalten wir im Bonifatius-Saal eine Osterkerze und/oder, je nach Zeit, einen Ostergarten. Mitzubringen sind: Holzbrettchen, kl. Obstkiste (Mandarinenkiste oder Schuhkarton) Kleber, Schere, Bleistift. Anmeldung hierfür bitte bis zum 10. April, damit wir alles entsprechend vorbereiten können.



Am Gründonnerstag, den 18.

Fotos: Spoondesign

April, feiern wir um 11 Uhr einen kleinen Gottesdienst, das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Hierfür bitte ein Sitzkissen mitbringen. Wir treffen uns in der Kirche.



Den Karfreitag, am 19. April feiern wir um 11 Uhr. Alle Kinder und Eltern sind eingeladen, gemeinsam den letzten Weg Jesu zu gehen. Wir treffen uns vor dem großen Portal.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei Uta Kuttner, Gemeindereferentin, 0641/565599-19 oder per Mail: uta.kuttner@bistum-mainz.de

Regelmäßige Gottesdienste:

Mittwoch:

08:30 Uhr Rosenkranz

09:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag:

18:30 Uhr Hl. Messe

Freitag:

17:15 Uhr Rosenkranz

1. Freitag im Monat:

18:00 Uhr Hl. Messe in deutscher und
italienischer Sprache

Samstag:

17:30 Uhr Beichtgelegenheit
(bis 18:15 Uhr)

18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag:

10:00 Uhr Gemeindemesse

11:30 Uhr Hl. Messe (italienisch)

14:00 Uhr Hl. Messe (kroatisch)

18:00 Uhr Vesper

Gemeindeseelsorger und -referentinnen

Pfarrer Geistl. Rat Hans-Joachim Wahl

Tel. 0641/565599-11

hans-joachim.wahl@bistum-mainz.de

Gemeindereferentin Uta Kuttner

Tel. 0641/565599-19

uta.kuttner@bistum-mainz.de

Gemeindereferentin Deepa Kalayankary

Tel. 0641/30190824

gemeindereferentin@albertus-giessen.de

Regionalkantor

Regionalkantor Michael Gilles

Tel. 0176/12539005

regionalkantor@bonifatius-giessen.de

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Beate Herrmann

Tel. 0641/565599-0

Fax 0641/565599-20

info@bonifatius-giessen.de

Sprechzeiten: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 09:00 - 10:30 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde

Sankt Bonifatius

Liebigstraße 28

35392 Gießen

Email: info@bonifatius-giessen.de

www.bonifatius-giessen.de

Layout:

Wolfgang Schlich

Redaktion:

Hans-Joachim Wahl, Pfarrer

Bruno Bellinger

Irene Hoffmann

Gabriele Träger

Druck:

Druckerei Kaluza, Gießen

Verteilung:

Kontaktgruppe

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
13. Oktober 2019 (Weihnachten 2019)